

MONSUN - STORY

MÜNCHENER MONSUN-ENKELIN NIGHT MAGIC GEWINNT DEN PREIS DER DIANA

Es war eine Gala-Vorstellung der besonderen Art, die Stall Salzburgs Night Magic im 151. Preis der Diana bot, der auch schon mal als Stutenderby bezeichnet wird. Denn vor 15 000 Zuschauern ließ die von Wolfgang Figge in Riem trainierte und von Karoly Kerekes bravourös gerittene Dreijährige auf dem Düsseldorfer Grafenberg zwölf Gegnerinnen mit einem überlegenen Sieg nicht den Hauch einer Chance. Night Magic ging nach dem Start des über 2 200 m führenden, mit 400 000 € dotierten und vom Henkel-Konzern gesponserten Gr.I-Rennens als vierte Favoritin sofort an die Spitze. Unterwegs hatte sie teilweise drei bis vier Längen Vorsprung und spielte förmlich mit dem restlichen Feld - das den Abstand im Schlußbogen allerdings etwas verringerte. Nach dem Erreichen der Zielgeraden zog Night Magic im Stil eines absoluten Klassepferdes jedoch unwiderstehlich davon - und unter ihrem 30-jährigen, aus Ungarn stammenden Jockey einem in keiner Phase des Rennens gefährdeten Start-Ziel-Sieg entgegen. Der Zielrichter ermittelte auf der Linie einen Vorsprung von 4 ½ Längen zu Gestüt Karlshofs Soberania, die als Monsun-Tochter an einem regnerischen Nachmittag den ihr zusagenden weichen Boden vorfand. Sie gehörte wie die drittplatzierte Röttgenerin Andrea zu den hohen Außenseiterinnen. Mit Ausnahme von Night Magic blieben alle hochgewetteten Stuten auf der Strecke - was besonders auf die für 40 000 € nachgenannte Französin Celimene zutrifft, die als hohe Favoritin startete und Letzte wurde, weil sie mit dem diffizilen Düsseldorfer Kurs möglicherweise nicht zurecht kam. Aber auch Bolivia, die wie Soberania von Monsun stammt, enttäuschte als Neunte ihre Anhänger.

„Wir hatten den Preis der Diana die ganze Saison hindurch vor Augen. Ich bin überglücklich, daß es geklappt hat. Night Magic ist die absolut beste deutsche Stute und ein Pferd, das sich immer weiter gesteigert hat. Ihr Potenzial ist sicherlich noch nicht ausgeschöpft“, sagte der emotional sichtlich aufgewühlte, 62 Jahre alte Wolfgang Figge, der mit dem Preis der Diana nicht nur das erste klassische Rennen, sondern auch die erste Gr.I-Prüfung seiner langen Trainer-Karriere gewonnen hat. Hans Gerd Wernicke vom Stall Salzburg, der sein Geld mit Schlafmöbeln verdient, freute sich natürlich nicht minder - dankte aber vor allem dem gesamten Team. „Es hat hervorragende Arbeit geleistet und ist neben Night Magic dafür verantwortlich, daß sich alle Mühen und Investitionen so großartig gelohnt haben.“

Für die mittelgroße, drahtige Braunschimmel-Stute Night Magic war es der vierte Sieg beim achten Lebens-Start - und der größte Karriere-Treffer, der ihr übrigens 230 000 € einbrachte. Vor ihrem Düsseldorfer Triumphzug hatte sie in Hamburg das zur Gr.III gehörende Jungheinrich Gabelbelstapler-Rennen gewonnen und dabei die favorisierte Monsun-Stute Miss Europa bezwungen - die wegen einer im Training erlittenen Fissur im Preis der Diana nicht dabei war. Night Magic wurde vom Gestüt Etzean gezogen und 2007 auf der Jährlings-Auktion in Iffezheim von Hans Gerd Wernicke für den Schnäppchenpreis von 43 000 € gekauft. Sie stammt vom Sadler's Wells-Sohn Sholokhov a. d. Night Woman, deren Vater der in Schlenderhan stationierte Ausnahme-Vererber Monsun ist. Seine Enkelin soll nun nach einer zwei Monate langen Pause Anfang Oktober in Longchamp im Prix de l'Opera antreten. Dabei wird sie auf den Spuren von Lady Marian wandeln, die diesen Hochkaräter 2008 für das Gestüt Hachtsee gewann - und im Dezember des selben Jahres in Newmarket für reichlich 2,2 Millionen € an Sheikh Mohammed von Dubai verkauft wurde. Da Night Magic durch ihren phantastischen Erfolg auf klassischem Parkett ohne Zweifel zu den besten europäischen Stuten gehört, wird sie von Experten ebenfalls in dieser Preislage angesiedelt. Anfragen und Kaufabsichten hat es jedenfalls schon gegeben - und Fakt ist auch, daß Brian O'Rourke, der Managing Direktor von Tattersalls, die Stute gern im Katalog der renommierten Newmarket December Sale hätte!